Lässt zirka 100 Meter tief blicken

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-473519

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Läßt zirka 100 Meter tief blicken

Wo finde ich ein Dienstmädchen fürs Land? Ich möchte in der heutigen Zeit wissen, wo ein Mädchen zu finden ist, das noch auf der Landwirtschaft dienen will. Fragt man in den Stellenbureaux nach, so erhält man immer die Antwort: «Vorläufig suchen keine Mädchen Stellen aufs Land.» Durchblättert man eine allgemeine Volkszeitung, den St. Galler Bauer oder den Landfreund, so werden überall Mädchen gesucht, aber keine suchen Stellen. Ich wäre der Schreiberin des Freitag-Artikels sehr dankbar, wenn sie mir sagen könnte, wo man denn ein Schweizermädchen für die Mithilfe in der Landwirtschaft finden kann. Ich bin auch für Schweizerarbeit, aber wo jemand finden? Ein Landwirt.

«Ostschweizerisches Tagblatt.»

Die Zeiten ändern sich

«Mein dem Generalfeldmarschall und Reichspräsidenten von Hindenburg gegebenes Versprechen, die Armee als unpolitisches Instrument des Reiches zu bewahren, ist für mich bindend aus innerster Ueberzeugung und aus meinem gegebenen Wort.»

Adolf Hitler in seiner Reichstagsrede vom 13. Juli 1934.

«Es gibt keine Institution in diesem Staat, die nicht nationalsozialistisch ist, vor allem hat die Nationalsozialistische Partei in diesen fünf Jahren nicht nur die Nation nationalsozialistisch gemacht, sondern auch selbst jene vollendete Organisation gebildet, die für alle Zukunft die Forterhaltung gewährleistet. Die größte Sicherung dieser nationalsozialistischen Revolution liegt in der restlosen Erfassung des Reiches und seiner Einrichtungen und Institutionen durch die Nationalsozialistische Partei; den Schutz der Welt gegenüber findet es in der neuen nationalsozialistischen Wehrmacht.

Es gibt in Deutschland kein Problem nationalsozialistischer Staat und Nationalsozialistische Partei, kein Problem Nationalsozialistische Wehrmacht. In diesem Reich ist jeder Nationalsozialist, der in irgend einer verantwortlichen Stelle steht, jedermann trägt das nationalsozialistische Hoheitszeichen auf seinem Haupt.

Adolf Hitler in seiner Reichstagsrede vom 20. Februar 1938.

Kommentar strengstens verbotten!

126 Stundenkilometer auf Skiern

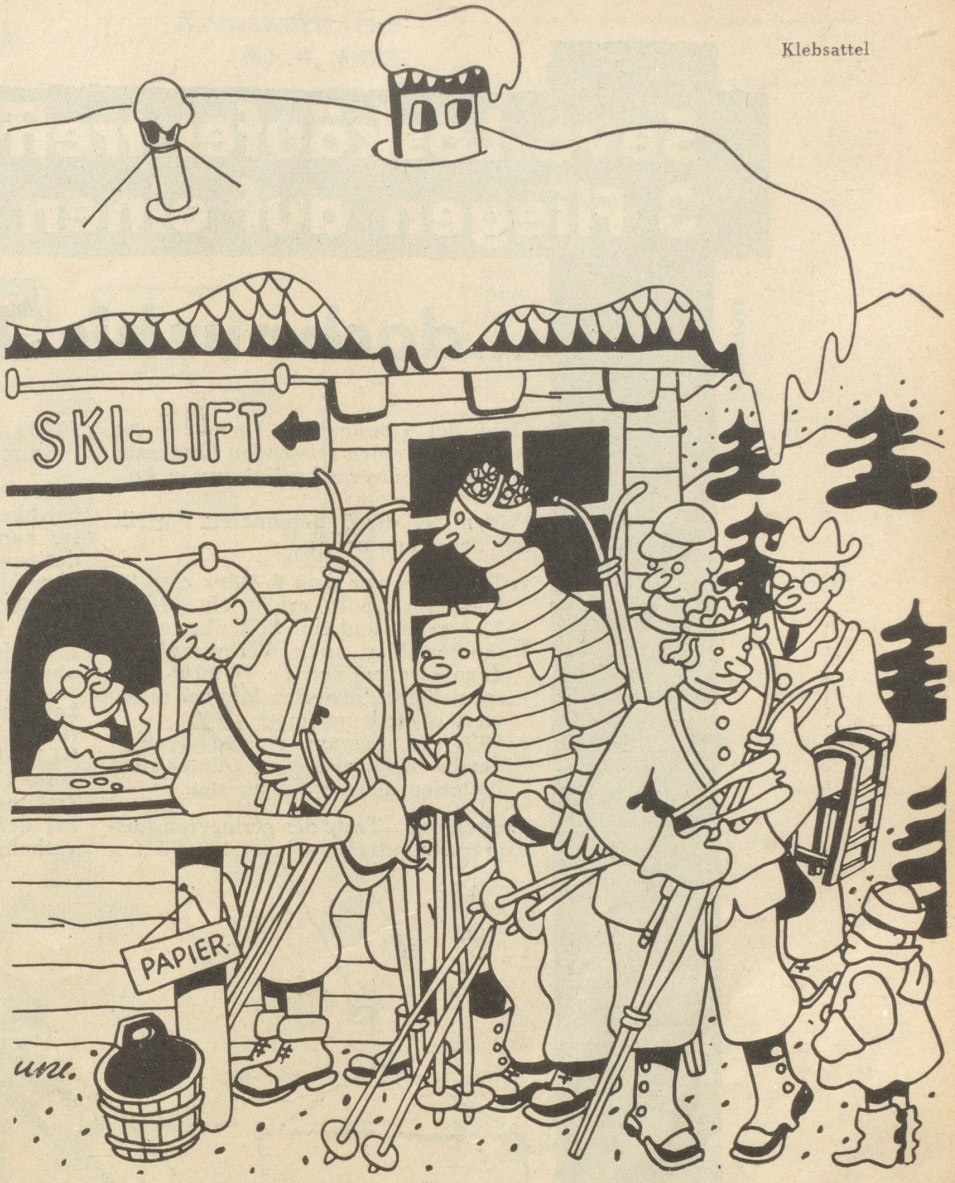
«... Zwei von ihnen haben weniger wie 15 Minuten gebraucht, und der neue Derbyrekord steht nun auf 14,49 über 2000 m Höhendifferenz und eine Distanz von 11,240 Kilometer.» 13. Parsenn-Derby.

Macht 45 Kilometer Durchschnittsgeschwindigkeit auf einer Fahrt mit Hindernissen — ohne Hindernisse aber wurde der Rote Pfeil geschlagen:

«Mit Kniescheiben, Ellenbogenschonern und Sturzhelm gepanzert, ging Josef Lang (Stans) an den Steilhang heran, und man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, daß dieser dem wackern Nidwaldner ebenso sehr Respekt einflößte, wie dessen Spezialausrüstung den nach Hunderten zählenden Zuschauern. Seine Skier messen drei Meter und wiegen, mit Bleigewichten beschwert, 42 Kilo. Er probierte seine Monstreskier zuerst auf der Aufsprungbahn der Olympiaschanze und glaubt dort 108 km erreicht zu haben. Auf dem Kilometerhang erzielte er die höchste diesjährige Maximalgeschwindigkeit mit 126,493 Stundenkilometern, stürzte aber beide Male so heftig, daß ihm wenigstens die Spezialkleidung wirklich zugute kam. Am Ende seiner zweiten Fahrt blieben beide Skier nach dem Fall im Schnee stekken, während ihr verwegener Besitzer glücklicherweise aus der Bindung geschleudert wurde und sich wohl ein halbes Dutzend Mal überschlug.

St. Moritzer Kilometer-Lancé auf Ski. Bericht aus der NZZ.

Solche Verrücktheiten sind ein Symptom unserer Zeit. Man soll daher nicht das Symtom bekämpfen (wie ein Kurpfuscher), sondern die Krankheit (wie ein Irrenarzt.).



„Retour bitte!"
„Git's nid! Nidsi muends d'Schi scho sälber träge!"

CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN

Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!